

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

181 (6.8.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 181.

Ersteinst 18 g l i d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 6. August

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Die Schweiz und das deutsche Reich.

Gelegentlich des Gerüchts, das deutsche Reich beabsichtige die Tüllinger Höhe (Schlacht im spanischen Erbfolgekrieg 1702 zwischen Markgraf Ludwig von Baden und Marschall Villars!) zu besetzen und des Falles „Vetter“, ließen sich in der Schweiz Zeitungsstimmen vernehmen, die nicht gerade von Wohlwollen trieben in Bezug auf das deutsche Reich. Um so erfreulicher ist es, daß die „Neue Züricher Zeitung“ den Muth hat, ihren Landsleuten klaren Wein einzuschütten und sich der in letzter Zeit vielbeliebten Deutschenhege entgegenzustellen. Sie betont, daß das neue deutsche Reich sein Versprechen, ein Wahrer des Friedens zu sein, seit 1871 tren und ehrlich gehalten habe.

Die kleineren Nachbarstaaten allerdings, die Schweiz und Holland, hätten, nachdem es im kurzen Zeitraum von 7 Jahren drei Kriege geführt, Dänemark, Oesterreich und Frankreich niedergeworfen, geglaubt, bis war es nun die Wege Napoleons I. wandeln und die einst deutschen Länder Holland und Schweiz zurückfordern; so fürchteten Schweiz und Holland für ihren Bestand, und gewissenlosen, deutschfeindlichen Elementen war dies natürlich Wasser auf ihre Mühle. Siehe da, die Beschlüsse trafen nicht ein. Das deutsche Reich bemühte sich sehr um den Abschluß des Dreibunds, der absolut einen defensiven Charakter trägt und das mächtigste Bollwerk des Friedens ist; es ließ das Projekt, die Tüllinger Höhe zu besetzen, fallen, da Basel sich gefährdet sah; es baute an seiner Südgrenze für viele Millionen Bahnen, die allein strategischen Zwecken dienen, um in einem Kriege die Neutralität der Schweiz achten und schonen zu können; neuerdings wird auch bekannt, daß bei einem Kriege mit Frankreich Italien, wenn es Truppen an den Oberrhein schicken sollte, diese den Weg durch den Brenner und nicht den näheren Gotthard zu nehmen hätten. — Hoffentlich wird nun auch der breiten Masse des Schweizervolks bald ein Licht aufgehen, daß sein mächtiger Nachbar im Norden es nicht auf die Auffaugung ihres Ländchens abgesehen hat, sondern gewillt und

mächtig genug ist, die Neutralität der Schweiz zu achten und zu schützen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Aug. Staatsminister v. Brauer hat sich, wie die „Karlsru. Ztg.“ meldet, in seiner Eigenschaft als Minister des Großh. Hauses am Freitag den 1. d. M., Mittags, von Karlsruhe nach Schloß Salem begeben, um die vorgeschriebene Beurkundung über die Geburt der Prinzessin aufzunehmen, von welcher Prinzessin Marie Luise, Gemahlin des Prinzen Max, an diesem Tage glücklich entbunden worden ist. Am 3. d. M., Morgens halb 1 Uhr, ist der Staatsminister wieder hier eingetroffen.

** Karlsruhe, 5. Aug. Im Jahre 1903 werden zwei juristische Staatsprüfungen abgehalten, von denen voraussichtlich die eine im Monat April, die andere im Monat September stattfinden wird. Die Spätjahrsprüfung ist nur für diejenigen Rechtspraktikanten bestimmt, welche bei Beginn der Frühjahrsprüfung die vorgeschriebene dreijährige Mindestdauer des Vorbereitungsdienstes noch nicht abgeleistet haben. Die Anmeldungen zu beiden Prüfungen haben im Monat Februar zu erfolgen.

** Karlsruhe, 5. Aug. Der Regen der letzten Tage hat namentlich den Tabakpflanzen sehr genützt; sie sind im Wachstum bedeutend vorgeschritten und stehen theilweise sehr schön. Alles in Allem ist aber die Entwicklung des Tabaks in diesem Jahre eine sehr ungleichmäßige. Man sieht Felder, auf denen die Pflanzen kaum 30 Centimeter hoch sind, während sie auf andern nahezu ausgewachsen sind. Aus diesem Grunde wird wohl auch die Tabakernte mehr Zeit und Arbeit beanspruchen, als in andern Jahren.

|| Durlach, 6. Aug. Herr Friedrich Lichtenauer, Zeichner bei der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen, wurde etatsmäßig angestellt.

† Hockenheim, 5. Aug. Offenbar in einem Anfall geistiger Umnachtung hat sich heute Nacht der 80jährige Privatier Jakob Schrämler in seiner Behausung erhängt.

† Wiesloch, 5. Aug. Als der Landwirth Georg Schmidt gestern Abend vom Felde heimkehrte, wurde er von einem Hirnschlage getroffen und war sofort todt.

Tauberbischofsheim, 4. Aug. Eine große Anzahl Ortschaften unseres Amtsbezirks hat beschlossen, die Schafwaiden, die den Gemeindefassen beträchtliche Einnahmen brachten, nach Ablauf der jetzigen Pachtverträge aufzuheben.

** Donaueschingen, 5. Aug. Am Sonntag wurde hier ein Denkmal für den 1866 verstorbenen Fürstl. Kapellmeister Kallwoda, den bekannten Komponisten des „Deutschen Liedes“, in Anwesenheit des Fürsten von Fürstenberg und vieler Delegirten auswärtiger Gesangsvereine enthüllt.

† Freiburg, 5. Aug. Heute Morgen gegen 8 Uhr sind bei dem Bahnbau zwischen Albertstraße und Friedhof zwei italienische Arbeiter verunglückt, von denen einer todt am Platze blieb, während der andere mehrere Beinbrüche erlitt und schwer verletzt in die Klinik verbracht werden mußte. Infolge zu raschen Anhaltens eines Materialzuges sollen einige sog. Schnappfarren aus dem Geleise geworfen worden sein, unter welche die Italiener kamen.

† Waldshut, 5. Aug. Wie von hier gemeldet wird, wird sich die Kommission für den Ankauf von Kreisfarren nächste Woche in's Simmenthal begeben. Vom Kreise Waldshut sind für die Farreneinfuhr dieses Jahr 1800 Mt. zur Verfügung gestellt worden.

† Konstanz, 5. Aug. Ein Preisanschreiben im Betrage von 1000 Mt. erläßt, nach Mittheilung der „Deutschen Fleischer-Zeitung“, die auf dem Gebiet humanitärer Bestrebungen vielfach genannte Frau Bolza in Konstanz. Die 1000 Mt. sollen als Preis für eine Schrift verliehen werden über das Betäuben der Schlachtthiere mittelst blickartig wirkender Betäubungsapparate.

Deutsches Reich.

* Memel, 5. August. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord nebst den Kreuzern „Prinz Heinrich“, „Nymph“ und dem Depeschenhoot „Sleipner“ kam heute vor

Feuilleton.

31)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Es ist doch nicht am Ende gar der Inspektor King von der Geheimpolizei?“ fragte Burgau sichtlich erregt.

„Ganz richtig, so lautete die Adresse.“

„Wenn etwas nicht in Ordnung ist, kommt er selber, ich kenne ihn, habe schon vereint mit ihm gearbeitet, wenn er aber schreiben sollte, — der Kapitän sitzt fest, wer nimmt den Brief in Empfang?“

„Habe das in seinem Gasthof schon geordnet,“ erwiderte Wellmann, „haben alle Briefe für mich auf.“

„Sie sind aber ein Kindskopf, mein Vester!“ sagte Burgau lächelnd, eine Flasche entkorkend, „werden keinen einzigen Brief an den Kapitän zu Gesicht bekommen, geht Alles direkt von der Post an die Polizei. Sparen Sie deshalb die Mühe der Nachfrage. Auch wird man besterredenden Ortes sowieso über Madame Winslow recherchiren. Apropos, sehen Sie Ihre Damen in Streits Hotel noch zuweilen?“

„Ich bin ja sozusagen der dienstbare Geist derselben.“

„Wissen sie schon von der Einsperrung des Kapitäns?“

„Sie hatten im Hotel von dem Mord bereits gehört und erschrecken nicht wenig, als ich ihnen die ganze Geschichte mittheilte.“

„Kann ich mir vorstellen, die Damen bleiben einstweilen noch in Hamburg?“

„Natürlich, sie wollen doch sehen, wie's dem armen Kapitän ergeht. Besonders die eine, Fräulein Duplat, ist ganz zerschmettert, obgleich sie's Beide nicht von ihm glauben. Mein Himmel,“ setzte Wellmann, mit dem Fuße aufstampfend, hinzu, „wer könnte auch diesem Manne einen Mord zutrauen, es ist buchstäblich zum Berrücktworden.“

„Ja, wenn man den Winslows hier in Hamburg noch eine andere Bekanntschaft nachweisen könnte,“ meinte Burgau, „Sie haben nichts davon bemerkt, wie?“

„Nein, nicht die Spur.“

„Waren Sie heute Abend dabei, als die Madame einen Brief empfing?“

„Ja, der Hausknecht übergab ihr ein Schreiben, das sie von allen Seiten betrachtete und dann in ihre Kleidertasche schob. Er sagte, daß Antwort nicht nöthig wäre. Kam der Brief von Ihnen, Herr Burgau?“

„Nein, wie kommen Sie darauf? Erzählen Sie mir doch, bitte, was Sie mit ihr zu verhandeln hatten.“

„Ja, sehen Sie,“ versetzte Wellmann, „ich überlegte mir die Sache, ob es nicht gerathen wäre, bei der Mutter des Ermordeten ein wenig auf den Busch zu klopfen, ob das Frauenzimmer ebenfalls meinen Kapitän für den Thäter hielt. Kam meiner Meinung nach ja nun auf eins heraus. Ich stellte mich ihr also vor als Abgesandter des Kapitäns der „Klaudia“, welcher ihr zu berichten habe, daß es nun vielleicht eine kleine Ewigkeit dauern werde, bevor das Schiff absegeln könne, und ob Madame, welche sicherlich von des Kapitäns Schicksal gehört, nicht lieber mit dem nächsten Dampfer abreisen wolle. Ich spreche und verstehe so ziemlich das Englische, Herr Burgau!“

„Ich weiß, daß Sie gute Kenntnisse besitzen, Wellmann,“ nickte Jener, „nur weiter!“

„I bewahre, wie ich so etwas glauben könne von ihr, sie wolle doch erst den Mörder ihres armen Sohnes bestraft sehen, hängen müsse derselbe oder sie hoffe auf keine irdische und göttliche Gerechtigkeit mehr. Na, wissen Sie, Herr Burgau, das Frauenzimmer ist eine theatralische Person und macht einen widerlichen Eindruck, aber diesmal spielte sie keine Komödie, es ist ja ihr lieblicher Sohn, ihr einziges,

mittag 10 Uhr in Sicht. Die Schiffe fuhren sechs Seemeilen von der Küste entfernt bei ruhiger See und ausläurendem Wetter vorüber.

* München, 5. Aug. Die Verlobung Sr. königl. Hoheit des Herzogs Siegfried in Bayern mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Maria Annunziata von Oesterreich-Ungarn wurde heute in beiderseitigem Einverständnis gelöst.

München, 5. Aug. Gegenüber der Behauptung von Zentrumsblättern, daß der Chef der Geheimkanzlei, Frhr. v. Wiedemann, am 7. Juli in Würzburg geweiht habe und mit dem Rektor der Universität und anderen Senatoren verhandelt habe, wird amtlich festgestellt, daß diese Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen ist. Ebenso entbehrt die Nachricht, daß ein Telegramm aus der Geheimkanzlei für die in Frage stehenden Herren in Würzburg eingegangen sei, jeder tatsächlichen Begründung.

† Ludwigshafen, 5. Aug. Gestern Abend überfuhr eine von Frankenthal kommende Lokomotive das auf Halt stehende Signal und stieß auf eine in demselben Geleise stehende Rangirabtheilung. Beide Lokomotiven stießen aufeinander und entgleisten, 3 Güterwagen wurden aus dem Geleise geworfen. Verlegt wurde Niemand. Der Materialschaden ist bedeutend. Schuld an dem Unglück ist der Lokomotivführer, der das Signal überfahren hat.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 5. Aug. Im Marienschachte bei Oberleutensdorf ereignete sich gestern ein großer Wassereinbruch. Die aus 76 Mann bestehende Belegschaft wurde bis auf einen Häuer gerettet. Das Wasser steht 80 cm über der Füllortsohle.

* Lemberg, 6. Aug. Aus der Mehrzahl der vom Ausstand der Feldarbeiter berührten Bezirke wird eine Besserung der Lage und eine Verminderung der Zahl der ausständigen Gemeinden gemeldet.

Frankreich.

* Paris, 5. Aug. Die Deputirten Berger und Vochin, sowie die Akademiker Brundière, Rousse, Cailletet, Léroy-Berulien und Picot haben an alle Anhänger der Freiheit des Unterrichtes einen Aufruf erlassen, in dem dieselben aufgefordert werden, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um zu verhindern, daß der Unterricht zum Monopol einer einzigen Partei gemacht werde.

* Paris, 5. Aug. Der Widerstand der Bauern in der Bretagne gegen die Schließung der Ordenschulen dauert fort, namentlich im Departement Finistère. Nachrichten aus Brest zufolge schickt sich die Regierung an, diesen Widerstand mit Gewalt zu brechen. Die 600 Mann Kolonialtruppen, die gestern Brest verlassen haben, rücken angeblich zu Feldmanövern aus, in Wahrheit sind sie für jene widerspenstigen Gemeinden bestimmt. Eisenbahnzüge werden in Brest in Bereitschaft

geliebtes Kind, wie sie sich ausdrückte, und da ist ein solcher Schmerz immer am Platze. Ich ließ sie erst ausheulen und fragte sie dann auf ihr Gewissen, ob sie glauben könne, daß unser Kapitän das Verbrechen begangen habe. Sie sah mich groß an und schüttelte den Kopf. Er hätte sich freilich nicht artig gegen sie und ihren Sohn betragen, meinte sie hierauf, aber weshalb er ihn hätte ermorden sollen, wolle ihr nicht einleuchten."

"Nein, nein," schrie sie plötzlich, "das hat ein Anderer gethan, ein Verruchter, für welchen ein dreifacher Tod erfunden werden müßte. Sie kennen den Mörder Ihres Sohnes, Madame?" fragte ich sie, worauf sie ganz erschrocken auslief und mich bat, auf ihre Worte nicht zu achten, weil es ihr im Kopfe wirbelte und sie wahnsinnig zu werden fürchte. Der Kapitän könne es ja ganz gut gethan haben, die Richter würden ihn sonst nicht dafür halten. Sie sagte mir dann, daß sie morgen nach Streits Hotel ziehen wolle, ich möge dort anfragen, ob sie zwei Zimmer bekommen könne, sie hoffe ein wenig Trost und Zerstreuung bei den lieben jungen Damen zu finden, die sie wie ihre eigenen Kinder schon liebe u. s. w. Da drückte ich mich rasch, weil das Weib mir zu unangenehm wurde und lief ihnen in die Arme."

"Es wäre den beiden Damen doch sicher nicht

gehalten, um weitere 3 Kompagnien des 19. Linienregiments und 2 Kompagnien des 2. Kolonial-Infanterie-Regiments zu besördern. In einigen Ortschaften beobachtet man von den Kirchthürmen aus die Ankunft der Truppen. Eine halbamtliche Mittheilung zählt eine lange Reihe von Gemeinderäthen auf, die der Regierung Zustimmungsdressen zu dem Vorgehen gegen die Orden gesandt haben.

* Chambery, 5. August. In Gruet wurde ein Polizeikommissar in dem Augenblick, als er die Schulen schloß, von Frauen zu Boden geworfen und mißhandelt.

Holland.

* Haag, 5. August. Lukas Meyer stattete heute dem Präsidenten Krüger einen Besuch ab.

England.

— Nachdem nun kaum mehr ein Zweifel darüber obwaltet, daß die Krönung des Königs Eduard am nächsten Samstag stattfindet, ist jetzt das amtliche Programm für die damit im Zusammenhang stehenden Feierlichkeiten ausgegeben worden. Die Einladungskarten zu der Westminster-Abtei und den vom königl. Bautenamt errichteten, offiziellen Zuschauertribünen tragen zwar kein Datum, aber nur ganz unvorhergesehene Zwischenfälle könnten eine nochmalige Verschiebung veranlassen. Die Straßen des Westendes, durch die sich der Krönungszug nach der Abtei bewegen wird, legen bereits wieder ein glänzendes Festgewand an, und die Betherligung der Bevölkerung Londons an dem großartigen Schauspiel wird unfehlbar eine riesige sein. Ueber 25 000 Mann Truppen aller Waffengattungen werden auf den Routen vom Buckinghampalast nach der Westminster-Abtei und zurück Spalier bilden und wohl an 10 000 Schupleute für die Aufrechterhaltung der Ordnung unter den erwarteten großen Volksmassen sorgen. Wer Einladung zu der Krönung in der Westminster-Abtei erhalten hat, muß spätestens um 10 Uhr Vorm. auf dem Platz sein. Dann wird die Abtei für das Publikum geschlossen. Eine Stunde später erfolgt die Aufahrt der Prinzen und der Prinzessinnen des Königshauses und der fremden Fürstlichkeiten in 8 Prunkwagen mit zahlreicher Gardeeskorte. Nach kurzer Pause langt der Aufzug des Thronfolgerpaares vor dem Portal an. Der Zug des Königs und der Königin verläßt den Buckinghampalast um 11 Uhr. Dem vergoldeten, von 8 prächtig geschirrten Falben gezogenen Prunkwagen voran reiten der persönliche Stab des Oberkommandanten der britischen Armee, die Generale und Flügeladjutanten des Königs, die Offiziere des großen Generalstabs, ferner Prinz Albert von Schleswig-Holstein und der Herzog von Albany. Dann folgen Abtheilungen der Kolonialen, indischen und englischen Kavallerie. Neben dem Prunkwagen reiten der Herzog von Connaught

lieb, wenn sie im selben Hotel mit ihnen wohnte," meinte Burgau.

"Bewahre der Himmel, die würden sich gleich umquartieren," rief Wellmann lachend, "ich muß nur dort ein wenig vorbanen."

"Thun Sie das, und melden Sie morgen der Dame Winklow, daß dort alle Zimmer besetzt und die jungen Damen beim englischen Konsul wären. Stempeln Sie nur den Portier, er wird Madame ohne Steckbrief erkennen."

"Weil sie dort schon einmal die Luft mit ihrer Gegenwart verunreinigt hat. War eine schmähliche Dummheit von meinem alten Kapitän. Wo quartiert man die Donna aber ein?"

"Hier im Hause ist eine hübsche, möblirte Wohnung frei, empfehlen Sie ihr die, Freund Wellmann!" erwiderte Burgau rasch, "es wäre mir lieb, diese Dame ein wenig unter Aufsicht zu haben. Stellen Sie ihr vor, wie äußerst kostspielig ein längerer Aufenthalt in einem größeren Hotel sei, wie viel billiger sie privatim wohnen und sich aus einer nahegelegenen guten Restauration speisen lassen könne. Bringen Sie das fertig, hören Sie? — Um Ihres braven Kapitäns Willen, mein Freund!"

Er streckte ihm die Hand entgegen und Wellmann schlug nach kurzem Besinnen ein.

"Gut, ich will's versuchen, Herr Burgau! Es freut mich von Herzen, daß Sie an seine

und sein Sohn, Prinz Arthur. Gleich hinter dem Königspaare trägt ein berittener Offizier das Reichsbanner. Dann folgen zahlreiche Wagen mit den obersten Hofchargen. Den Schluß des Zuges bildet eine starke Eskorte der berittenen Leibgarde-Regimenter. Das Krönungszeremoniell in der Abtei ist mit Rücksicht auf den Zustand des Monarchen wesentlich gekürzt worden. Die Verlesung der 10 Gebote und die Predigt fallen weg. Die Eidesleistung, die Salbung, die Ueberreichung der Sporen und des Schwertes, sowie der eigentliche Krönungsakt werden gemäß dem für die Krönung am 26. Juni vorgeschriebenen Programm vollzogen. Den Schluß der Krönung bilden die Krufe: "Gott schütze König Eduard", "lang lebe König Eduard" und "möge der König ewig leben". Dann wird ein feierliches Te deum gesungen. Die Krönung der Königin Alexandra ist einfacher und kürzer. Die ganze Zeremonie wird höchstens 1½ Stunden in Anspruch nehmen. Von den im Hydepark und dem Tower stationirten Batterien werden Salutschüsse abgefeuert werden bei Sonnenaufgang 4¼ Uhr Morgens, wenn der König den Buckinghampalast verläßt, wenn er in der Westminster-Abtei ankommt, wenn die Krone auf sein Haupt gesetzt wird, wenn er die Abtei verläßt und wenn er im Buckinghampalast ankommt.

Spanien.

* Madrid, 5. Aug. Ministerpräsident Sagasta erklärte in einer Unterredung, er sei müde und glaube, daß die Stunde der Ruhe für ihn geschlagen habe. Er erinnerte an die Rolle, die er während der Regentschaft spielte und fügte hinzu, daß er mit dem Beginne der neuen Regierung des jungen, intelligenten guten Herrschers, der von seiner Nation mit soviel Begeisterung empfangen wird, seine eigene Mission erfüllt habe.

Italien.

* Rom, 6. Aug. Nach einer Blättermeldung spendete der König 100 000 Lire für den Wiederaufbau des Glockenthurmes von Venedig.

* Rom, 5. Aug. Das meteorologische Centralbureau meldet, daß in vergangener Nacht um 11 Uhr 35 Min. in Carrara ein starker Erdstoß, dem zwei weitere folgten, verspürt wurde. Auch aus Massa wird ein starker Erdstoß gemeldet. Die Erdbeben anzeigenden Instrumente in Siena, Florenz, Padua, Rom und Rocca di Popa haben die Stöße registriert.

Rußland.

* Petersburg, 5. Aug. Die "Novosti" widmen der Kaiserzusammenkunft in Reval einen umfangreichen Leitartikel. Das Blatt sieht in der Zusammenkunft ein politisches Ereignis ersten Ranges und eine sehr erfreuliche Thatsache, die bezeuge, daß die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten, die im Laufe der Regierung Kaiser Wilhelms II. so glücklich geschaffen seien, eine neue Festigung zum Wohle

Schuldlosigkeit glauben und was an mir liegt, so soll's an meiner Bereitwilligkeit nicht fehlen. Habe allerdings meinen Damendienst, werde es aber doch einrichten, zu bestimmten Zeiten hier zu sein. Und wenn etwas Dringendes sich ereignen sollte, dann wissen Sie mich bei Streit zu finden."

"Ja, dann will ich Ihrer schon habhaft werden, Freund Wellmann! Und nun noch ein Glas auf die Entdeckung des Verbrechers und auf die Zukunft Ihrer jungen Damen!"

"Eine etwas kuriose Zusammenstellung," meinte Wellmann, mit ihm anstoßend und sein Glas leerend, worauf er ihm die Hand drückte und sich auf ein baldiges Wiedersehen empfahl.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ein guter Freund. A.: "Was bekomme ich denn ab von den fünftausend Kronen, die Du gewonnen hast?" — B.: "Da willst Du was von ab haben?" A.: "Nun ja, ich habe doch immer an Deinem Unglück theilgenommen, warum soll ich nicht auch an Deinem Glück theilnehmen?"

— Unmöglich. A.: "Was sagte Ihre Frau gestern, als sie spät heimkamen?" — B.: "Nachdem sie eine volle Stunde lang Moral gepredigt hatte, meinte sie, sie sei über mein langes Ausbleiben ganz sprachlos!"

der beiden Nachbarvölker erhalten. Das Blatt äußert sich ferner über den Zolltarif und die Frage des Handelsvertrages und hofft, daß zwischen den deutschen und russischen Staatsmännern in Reval ein Meinungsaustrausch über diese Fragen stattfinden und daß positive Ergebnisse erzielt werden würden. Der Artikel betont zum Schluß die große Bedeutung der Revaler Kaiserzusammenkunft für den europäischen Frieden.

Türkei.

* Konstantinopel, 5. Aug. Bei Otrida fand zwischen einer mehr als hundertköpfigen albanesischen Räuberbande und türkischen Truppen ein Zusammenstoß statt. Der Bandenführer und 13 Mann wurden getötet; der Rest floh und wurde von den Truppen verfolgt.

Amerika.

* Kap Haitienne, 5. Aug. General Jumeau zog sich nach einer erlittenen Niederlage auf Arcachoye zurück. Die Truppen des Generals Antoine besetzten Lumbe. Die Stadt ist ruhig.

Verschiedenes.

— Zur Haftpflicht für das Hamburger Unglück wird uns von sachmännischer Seite geschrieben, daß es für die Hinterbliebenen der Verunglückten nicht in Frage kommt, wie hoch der Besitzer des „Primus“ versichert ist und ob die Hamburg-Amerika-Linie überhaupt versichert hat oder nicht. Die beiden beteiligten Reedereien sind vielmehr solidarisch haftpflichtig, und es ist ihre Sache, ob sie und in welcher Höhe sie an eine Versicherungsgesellschaft Regreßansprüche auf Grund etwaiger Policen haben. Freiwillige Sammlungen kommen bei Bemessung der Höhe der Haftpflichtansprüche nicht in Frage.

— Die Zahl der Infolge des Genusses von Backwerk in Süpplingenburg bei Braunschweig erkrankten Personen beträgt 200. Die Erkrankungen sind theilweise lebensgefährlich. Der Vorfall ereignete sich gelegentlich eines Kriegerfestes, bei dem Windbeutel mit Schlagfahne genossen wurden. Man vermutet, daß eine Vergiftung durch Grünspan vorliegt, der vielleicht bei der Zubereitung der Sahne in

einem kupfernen Gefäß in diese hineingelangt ist. Die „Braunschw. Landesztg.“ berichtet folgende Einzelheiten: Es wurde in Süpplingenburg ein Landwehrtfest gefeiert. Unter den Kuchenbuden war namentlich die Träger'sche Bude aus Grasleben, in der Windbeutel mit Schlagfahne feilgehalten wurden, stets von einem Schwarm Käusern, zumeist jungen Mädchen und Kindern, umlagert. Einige Stunden nach dem Verzehren der Windbeutel stellten sich heftige Leibschmerzen, Erbrechen und schwere Darmkatarrhe ein. Selbst Erwachsene, die nur wenig von dem Backwerk gegessen hatten, erkrankten derart heftig, daß sie das Bett aufsuchen mußten. Es entstand geradezu eine Panik, als sich Angehörige ganzer Familien, die von dem Backwerk genossen hatten, vor Schmerzen krümmten und Zeichenblässe ihre Gesichter bedeckte. In Süpplingenburg lagen am Tag nach dem Fest die Erkrankten fast Haus für Haus, mitunter ganze Familien, zu Bette. Nicht anders war es in den benachbarten Orten, aus denen die Festtheilnehmer gekommen waren, und sehr bald war man sich darüber einig, daß eine Massenvergiftung vorliege, die auf den Genuß der Träger'schen Backwaren zurückzuführen sei. Bestärkt wurde der Verdacht, als bekannt wurde, daß Träger selbst plötzlich erkrankt und nach Grasleben zurückgekehrt sei. Der herbeigerufene Arzt nahm, als er Vergiftungserscheinungen festgestellt hatte, mehrere der ominösen Windbeutel zur Untersuchung mit. Letztere ist inzwischen ausgeführt und es ist festgestellt worden, daß das Eiweiß der Schlagfahne giftige Eigenschaften angenommen hat. Wenn sich inzwischen auch manche der Erkrankten wieder einigermaßen erholt haben, so liegen doch noch in Süpplingenburg allein gegen 70 Personen, darunter einzelne lebensgefährlich erkrankt darnieder; auch in den anderen Ortschaften ist die Zahl der Erkrankten bedeutend. Wenn die Schuld an dem traurigen Vorfall beizumessen ist, steht zur Zeit noch nicht mit Sicherheit fest.

— Die Liebenswürdigkeit der Vertheidiger gegen die ihrer Veredsamkeit anvertrauten Verbrecher ist bekannt. Den Gipfel dieser Humanität dürfte folgender Brief eines Advokaten erreichen, der kürzlich unter den Papieren

eines zum Zuchthaus Verurtheilten gefunden wurde. Das an den Verbrecher gerichtete Schreiben lautete: „Mein Herr! Ich bedaure, Ihnen mittheilen zu müssen, daß alle meine Bemühungen, Ihr Strafmaß herabzusetzen, vergebens waren. Sie sind wegen gewissenlichen Meineides zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Empfangen Sie, mein Herr, den Ausdruck meiner vollkommenen Hochachtung, Ihr K. J.“ Ob dieser Brief wohl auch so „achtungsvoll“ gelaftet hätte, falls der Verurtheilte seine Anwaltskosten nicht hätte bezahlen können??

Eingefandt.

8 Durlach, 6. Aug. Seit einigen Tagen steht auf dem Hopfenberg eine Schutzhütte, welche vom Verschönerungsverein Durlach errichtet sein soll. Aus der Ferne hält man dieselbe für einen neuen Hühnerstall, in der Nähe findet man, daß sich die Hütte für einen solchen Zweck sehr gut eignen würde. Auf dem gemauerten Sockel steht ein Gerüst von Schnittholz, ganz dieser Hühnerstallarchitektur angepaßt. Der betreffende Handwerker muß ähnliches schon ausgeführt haben. Die einzelnen Fach sind mit Backsteinen ausgemauert und ausgefügt, wie man dies gewöhnlich bei Bahnhofsaborten sieht. Das Innere ist schön geweißelt, was gegen Milben und anderes Ungeziefer vorzüglich schützen soll. Es fehlt nur noch eine gute Bürste zum Reinigen der Kleider, wenn der Rücken die Wand etwas ungeschickt streift. Vielleicht könnte man dieselbe an Ketten legen. Das rothe Ziegeldach ist ein entschiedener Fortschritt unseres Jahrhunderts, da kein Mensch den Ziegel als Brennmaterial zu stehlen versucht, was man von Schindeln oder Stroh sicherlich nicht behaupten könnte. Von der Blechbedachung hat man glücklicherweise ganz abgesehen, da man zu viel Blech überhaupt nicht verwenden soll. Jedoch würde eine Einfassung mit etwas enghalsigem Eisendraht den ausgeprägten Charakter der ganzen Anlage etwas verstärken, Fliegendraht würde sogar in jener Gegend vor Schnaken z. z. einen noch angenehmeren Schutz gewähren. Hoffentlich lassen sich die Vorstandsmitglieder zu weiteren ähnlichen Kunstleistungen recht bald hinreißern.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben der Schneidermeister Gustav Kammerer Ehefrau, Karolina geb. Kappler in Durlach, nachbeschriebenes Grundstück durch das Notariat Durlach I auf dem Rathhause zu Durlach am

Freitag, 8. August 1902,

Nachmittags 3 Uhr,

versteigern. Der Zuschlag erfolgt dem höchsten Gebot unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten.

Gemarkung Durlach.

Plan Nr. 20. L.-B. Nr. 1023.

1 a 20 qm Hofraithe im Ortsteil, worauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Werkstätte und angebauter Schweinstallung, Haus Nr. 8 der Wälderstraße, es. Nr. 1126 (Wälderstraße), es. Nr. 1020 (Meier, Karl, Schlosser) und 1024 (Haab, Jakob Wth.). Anschlag 8800 Mk. Durlach, 25. Juli 1902.

Großh. Notariat I:

Bauer.

Dünger-Versteigerung.

Samstag den 9. August 1902, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für den Monat August l. Js. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Berghausen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am **Donnerstag den 7. d. Mts.** einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Farrenhof.

Berghausen, 4. Aug. 1902.

Gemeinderath:

Armbruster.

Ringwald.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Auf Antrag der Erbtheiligten werden die zum Nachlasse der Schneidermeister Gustav Kammerer Ehefrau, Karoline geb. Kappler hier, gehörigen Fahrnisse am

Dienstag den 12. August,

Nachmittags 1/2 Uhr,

im Hause Wälderstraße Nr. 8 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 aufgerichtete Betten, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schifffonier, 1 Nähmaschine, 1 einth. Schrank, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Wanduhr, Frauenkleider, Werkzeug, 1 kl. eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, Fässer, Ständer, 1 Leiter und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 6. Aug. 1902.

Der Gemeindevorstand:

A. Enzmann.

Privat-Anzeigen. Häuser-Verkauf.

Ich setze hiermit meine 2 ganz neuen reizend hergerichteten Wohnhäusern, in freier Lage in Söllingen, unter Garantie absolutester Trockenheit und solidester Bauausführung, mit Schöpfen (für Holz und Ställe, Hühner, Enten zc.) billigt dem Verkauf aus. Jedes der Häuser hat eine 3 Meter breite Einahrt, im untern Stock 3 Zimmer, Küche, Ab. und obere 3 Zimmer, Küche und Ab., nebst großem, sehr hohen Speicher; jedes Haus steht auf einem Grundstück von 12,50 Meter Breite und 35 Meter Tiefe, vornen an eine bequeme Zufahrtstraße, mit kleinem Wasser, und hinten mit ganzer Breite an den Pfinzbach grenzend. Beliebige große Scheuern sind noch gut zu erstellen, und ist dann noch genügendes Gartenland zur Anpflanzung zc. vorhanden.

Für Private ebenso wie für Landwirthe geeignet und sofort beziehbar. Anfragen wollen an mich direkt gerichtet werden; auch gibt Schlossermeister David Wenz in Söllingen bereitwilligst Auskunft.

Otto Hofmann, Architekt, Durlach.

Antwort des Spikbuben:

Gurken-Erstling, prima Qualität, gibt hochfeine **Essiggurke** auf Kermontag, nennt sich jetzt „Katerheil“. Größe war kein Hinderniß für praktische Verwendung im Haushalt!

Eine zuverlässige Kellnerin wird über die Kirchweibe gesucht **Goldener Löwe Durlach.**

Eine tüchtige Wirthsköchin über die Kirchweibe gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Hafer, 1/2 Morgen im Bergfeld, hat zu verkaufen **Friedrich Heidt, Jägerstraße 19.**

Schotthafer, 1/2 Morgen schöner, zu verkaufen **Kellerstraße 29.**

Weizenstroh, ca. 40 Zentner, hat zu verkaufen **Bahnwart Huff.**

Bauholz,

eine Parthie, darunter Stücke von 10 m Länge 18x20 cm, neu, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes **Zimmer** sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten **Moltkestraße 9, 2. St.**

Gekochten
Noburger Schinken,
Bayonner Schinken,
Westfälische Schinken,
Thüringer Cervelat &
Salami,
Braunschweiger Leber- &
Mettwurst,
diverse feine Aufschnitt-
waren
 empfiehlt in nur feiner Waare
Osk. Gorenflo,
 Großherzogl. Hoflieferant.

Verlobungsringe,
Pathen-, Hochzeits-,
Verlobungs-, Geburtstags-
und
Gelegenheits-Geschenke
 in grösster Auswahl bei billigsten
 Preisen empfiehlt
Wilh. Fischer,
 Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Wohnungs-Nachweis
 Karlsruher Allee 11, part.
 Verschiedene Wohnungen von 1—7
 Zimmern nebst Zubehör per sofort
 oder später zu vermieten.
 Ein Laden mit Wohnung per
 sofort zu vermieten.

Empfehlung.
 Den geehrten Damen empfiehlt
 sich zum Anfertigen von Kleidern
 jeder Art bestens
Bertha Heybach,
 Schwanenstr. 4 II.
 Durch jahrelange Thätigkeit
 in den ersten Geschäften dieser
 Branche sichere ich stets saubere
 und exakte Arbeit im Voraus zu.

 Heute
 (Mittwoch)
 wird
 geschlachtet.

Fr. Kratz, Darmstädter Hof.
 Morgen (Donnerstag) wird
 geschlachtet.
W. Zipper z. Ochsen.

Morgen (Donnerstag) wird
 geschlachtet.
K. Knocht Wtb zum Anter.
 Dasselbst ist neues Sauerkraut
 zu haben.

 Morgen (Donnerstag) wird
 geschlachtet
Hans Schöbel, Brauerei Nagel.

Feinsten Kaiseranzug,
 sowie sämtliche Sorten Kunst-
 mehl in bekannter Güte empfiehlt
Ludwig Barthlott,
 gegenüber dem Gasthaus z. Ochsen.

Rübsamen
 ist zu haben
Gasthaus zur Krone.

Landwirth! tödtet die schädlichen
 mit „**Akertou**“! Katten und Mäuse
 mit „**Akertou**“! Absolut sicher; ohne
 Giftgefahr erhältlich Pack. 30, 60 N in der
 Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken
 Königsbach, Langensteinbach.

Morgen (Donnerstag) Mittag:
Frische Leber- und Griebenwürste.
 Gasthaus zum Adler.



Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest.
 Frische Leber- & Griebenwürste.
 Abends: Wellfleisch mit neuem Sauerkraut.
 Goldener Löwen Durlach.

Direkter Einkauf	Consum-Geschäft	Billigste Preise
Pasquay & Lindner		
Durlach, Hauptstraße 64.		
Haupt-Depots in St. Johann a. Saar und Straßburg i. Elf.		
Gute Qualitäten	Billigste Bezugsquelle für Colonialwaaren & Delikatessen.	Reelle Bedienung

Phönix-Extra-Mehl,
 meine bekannte Spezialität, unübertroffene Qualität, per Pfund 17,
 5 Pf. 80 N, 10 Pfund-Säcken Mk. 1.80, 2 Zentner Mk. 1.90,
 25 Pfund-Handtasche Mk. 4.—, zentner-, sack- und partienweise
 zum en gros-Tagepreis.
Spezial-Mehl
 zu allen Zwecken geeignet, per Pf. 15, 5 Pf. 70 N, 1 Zentner Mk. 13.—,
 2 Zentner Mk. 25.—
Philipp Luger & Filialen.

Ein großer Posten Herren-Anzüge,
Ein großer Posten Knaben-Anzüge,
Ein großer Posten Jünglings-Anzüge,

ferner:
Reise-Anzüge, Radfahrer-Anzüge,
Havelocks, Capes etc.
 werden, um damit zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 abgegeben.

☛ Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht. ☛

N. Breitbarth,
 = Karlsruhe, =
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.
 ☛ Telephon Nr. 1512. ☛

Empfehlung.



Wer ein Fahrrad kauft,
 versäume nicht, die **Opel-**
Räder in der Festhalle
 zu besuchen. Prima Qualität.
 Billige Preise. Ratenzahlung.
 Fahrschule im Saal. Für
 Damen Extra-Lehrstunde.
 Hochachtungsvoll
K. Fessler,
 NB. Alte Räder werden zu reellem Preise umgetauscht.

Neues Sauerkraut,
 per Pfund 15, 5 Pfund 70 Pfg. bei
Philipp Luger & Filialen.

Sultaninen,
 per Pfd. 55 u. 65 N,
Mandeln, prima Pngl.,
 per Pfd. M. 1.10,
Haselnußkerne,
 per Pfd. 70 N,
Citronen, große,
 per St. 8, 10 St. 75 N,
Citronensaft,
Citronenessenz,
Badpulver (Eiermann's),
 lose und in Packeten.
Gewürze.
Philipp Luger & Filialen.
Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstr. 38.

Wohnungen.
 Eine schöne Wohnung im 2. Stock
 mit freier Aussicht, bestehend aus
 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller,
 Badezimmer, Gas- und Wasser-
 leitung, ist wegzugshalber auf 1. Ok-
 tober zu vermieten, desgleichen eine
 Barterre-Wohnung mit gleichen
 Räumen.
Moltkestraße 9.
Hauptstr. 8 ist wegen Wegzugs
 der 2. Stock, best. aus 2 großen
 schönen Zimmern mit Alkov, Man-
 sardie, Küche, Keller, Speicher, Gas-
 u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev.
 früher zu vermieten. Näheres im
 Laden.

Parterre-Wohnung
 von 2 Zimmern, Küche und Zubehör
 in freier ruhiger Lage mit Vor-
 gärtchen auf 1. Oktober oder früher
 zu vermieten
Weingarterstraße 13.

Zu vermieten
 Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus,
 mit 2 Zimmern, Küche, Keller und
 Speicher auf 1. Oktober; ebenda-
 selbst im Seitenbau 2 Zimmer,
 Küche, Keller und Speicher auf
 1. Oktober, Lammstraße 25.
Carl Leufler, Lammstraße 23.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
 Keller, Speicher, Mansarde und
 Glasabschluss auf 1. Oktober zu
 vermieten
Zuerstraße 19, 3. Stock.

Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche und Zu-
 behör sofort zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 8.

Eine schöne Wohnung von drei
 Zimmern mit aller Zugehör ist so-
 fort oder auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näheres bei
Ph. Fischer, Friedrichstr. 7.

Zu vermieten
 eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör auf Oktober oder
 früher. Zu erfragen
Gasthaus zum Bahnhof.

Wilhelmstraße 5 ist eine
 Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,
 Küche und Keller, im Seitenbau auf
 1. September oder 1. Oktober zu
 vermieten. Näheres daselbst im
 Vorderhaus im 1. Stock.

Gartenhäuser,
 ein großes und ein kleineres, sind
 zu verkaufen bei
Ludwig Kirchgeßner,
 mech. Schreinerei.
 Dasselbst sind noch einige Woh-
 nungen von 2 Zimmern sammt Zu-
 gehör auf 1. Oktober zu vermieten.
 Redaktion, Druck und Verlag von H. Dugé, Durlach.